

IMMER GEN

www.mannheimer-zeitung.de/termine

Denken Sie schon etwas vor?
Tipps für die Region auf einen Blick

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

DAS WETTER



Heute
20/11° C

Viele Wolken
und Schauer



Samstag
21/11° C

Viele sonnige
Abschnitte



Sonntag
18/9° C

Schauerartige
Regenfälle

STADTAUSGABE

SONNENSCHIRM STATT REGENJACKE

Vielmehr sommerlich statt launisch
präsentierte sich der April ► Mannheim

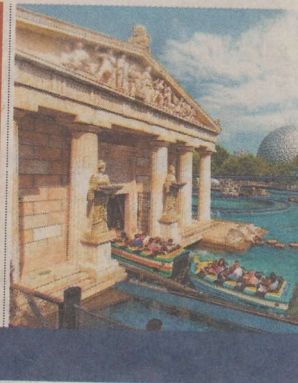
D 4624 · Preis: 1,60 €

... springt auf den WM-Zug



ANZEIGE

Heute 40 Seiten
Special
„Freizeittipps in der
Metropolregion“
· Ausflugsziele
für die ganze
Familie
· Gewinnspiel



LOKALBLICK

Schüler fragen, Politiker antworten

Hier stellen die Erstwähler die Fragen: Schüler des Mannheimer Johann-Sebastian-Bach-Gymnasiums bereiten eine Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikern vor. ► Mannheim

Öffnungszeiten auf dem Prüfstand

Auf Basis eines Lärmgutachtens überprüft die Stadt Heidelberg die bestehende Sperrzeitverordnung in der Altstadt. Noch ist unklar, ob Kneipen künftig früher schließen müssen. ► Heidelberg

WELTBlick

Rechte auf dem Vormarsch

Für die Europawahl am 25. Mai prognostizieren Experten vor allem Stimmenzuwächse für die rechtspopulistischen und EU-kritischen Parteien und Gruppierungen. ► Seite 3



Vor allem im Sommer ist die Altstadt rund um die Untere Straße (Bild) mit ihren Kneipen ein beliebter abendlicher Treffpunkt – und damit auch eine Lärmquelle. BILD: ROTHE

Altstadt: Auf Basis eines Gutachtens überprüft die Stadt die Neuregelung der Sperrzeitverordnung

Viel Lärm um den Lärm

Von unserem Redaktionsmitglied
Christian Beister

Irgendwo auf dem Postweg vom Bürgeramt zum Haus von Götz Jansen in der Altstadt ist derzeit wohl ein Gutachten unterwegs, das für Gesprächsstoff sorgt. Es handelt sich um die sogenannte „Lärmberechnung“, die die Stadt für die Altstadt angefertigt hat. Hintergrund ist eine Vereinbarung, die im vergangenen Jahr vor dem Verwaltungsgericht Mannheim getroffen wurde: Jansen, der seit 2000 in der Altstadt wohnt, hatte wegen Lärmbelästigung geklagt. Der vor Gericht getroffene Ausgleich besagt, dass die Stadt eine Lärmberechnung vollziehen soll. Wie vereinbart vorgelegt wurde Jansen das Gutachten allerdings noch nicht.

„Gibt keine vernünftigen Gründe“

„Wenn die Berechnung nicht kommt, ist der Vergleich nicht erfüllt“, sagt Jansen. Der 74-Jährige vermutet, dass die Stadt die Angelegenheit unnötig und mit Absicht verzögert und er deswegen das Gutachten noch nicht erhalten habe. Zuletzt verfasste er einen Offenen Brief an die Stadt und beantragte vor Gericht, gegen diese ein Zwangsgeld in Höhe von 5000 Euro zu verhängen. „Es gibt keine vernünftigen Gründe, dass sich das so lange herauszieht“, sagt Jansen. Das sieht Bernd Köster, Leiter des Bürgeramtes, anders. Die

Altstadt

■ **Sperrzeiten** beschreiben die Dauer, die eine **Lokalität geschlossen** werden müssen. In Baden-Württemberg beginnen diese an Werktagen spätestens um 3 Uhr morgens, an Wochenenden um 5 Uhr.

■ In **Heidelberg** müssen Kneipen und Gaststätten unter der Woche von 2 bis 6 Uhr und am **Wochenende von 3 bis 6 Uhr schließen**. Ausnahmen gelten für Diskotheken, die an Wochenende bis 5 Uhr geöffnet bleiben dürfen.

■ Die Zahl der **Ordnungsstörungen** in

Stadt verschleppe die Angelegenheit nicht, erklärt er auf Nachfrage. Aber für die Lärmberechnung seien umfangreiche Recherchen nötig gewesen.

Die Parameter hätten bestimmt werden müssen, etwa in welche Kategorien die 160 Lokalitäten eingeordnet werden, wie viele Sitz- und Stehplätze diese hätten und wie hoch die Fluktuation zu verschiedenen Zeiten in der Nacht sei. Das Gutachten sei jetzt aber an Jansen versendet worden, damit dieser dazu Stellung nehmen könne – gestern war es nach dessen Aussage dort aber noch nicht angekommen.

Jansen wohnt in der Nähe des Clubs „Tangente“, der durch eine

der Altstadt **fiel zuletzt** von 677 im Jahr 2012 auf 592 (2013). 2010 lag der Wert bei 627, 2011 bei 498.

■ Auch die **Lärmbeschwerden** nahmen von 330 (2012) auf 308 (2013) ab.

■ Bezüglich **Lärm aus Gaststätten** wurden 2013 98 Beschwerden von der Polizei erfasst – sieben mehr als im Vorjahr.

■ Wegen **Urinierens in der Öffentlichkeit** mussten die Ordnungshüter 2013 121 Mal einschreiten – ein leichter Rückgang zu 2012 (127).

Ausnahmeregelung am Wochenende bis fünf Uhr geöffnet sein darf. „Die Musik hören wir nicht“, sagt Jansen. Das Problem sei der Lärm der Menschen, die den Club besuchen und verlassen.

Deswegen gehe er auch nicht gegen den Betreiber vor, sondern strebe eine Verlängerung der Sperrzeit an. Denn: „Den Publikumsverkehr kann die Stadt durch Festlegung der Sperrzeiten steuern“, sagt Jansen, dem die bereits bestehende Verordnung für die Altstadt nicht weit genug geht. Er möchte erreichen, dass Lokale künftig eine Stunde früher schließen müssen – unter der Woche um ein Uhr, am Wochenende um zwei Uhr.

Auf Basis des Gutachtens werde über eine neue Sperrzeitverordnung entschieden, sagt Köster. Derzeit fallen Lokale vom Bismarckplatz bis hin zum Karlstorbahnhof unter die Verordnung. „Das ist ein sehr großes Gebiet“, sagt Köster. Es zeichne sich ab, dass es eingeschränkt werde. „Es gibt Bereiche, in denen die Lärmschutzwerte eingehalten werden“, sagt Köster mit Blick auf den Abschnitt zwischen Uniplatz und Bismarckplatz. Wenn es dort keine Lärmschutzverletzungen gäbe, bestünde auch keine rechtliche Grundlage mehr, in diesem Gebiet bei der aktuellen Regelung zu bleiben. Wirte dürfen sich dort Hoffnungen machen, künftig länger zu öffnen. Das Land setzt einen Rahmen unter der Woche bis 3 Uhr, am Wochenende bis 5 Uhr.

Ob es im restlichen Gebiet rund um die Untere Straße bei der Regelung bleibt, ist laut Köster noch vollkommen offen: Es müsse auf Basis des Gutachtens abgewogen werden, ob die Lokale dort aufgrund der Lärmbelastigung künftig eine Stunde früher schließen müssten oder ob das unverhältnismäßig sei und sogar existenzgefährdend für die Wirte. Er rechnet damit, dass dem Gemeinderat spätestens im September oder Oktober ein Vorschlag der Verwaltung über die neue Regelung der Sperrzeit in der Altstadt vorgelegt werden könne. Das Gremium hätte dann das letzte Wort.



Der ist die Altstadt rund um die Untere Straße (Bild) mit ihren Kneipen ein beliebter abendlicher Treffpunkt – und damit auch eine Lärmquelle. BILD: ROTHE

sis eines Gutachtens überprüft die Stadt die Neuregelung der Sperrzeitverordnung

Lärm um den Lärm

ionsmitglied

Altstadt

■ **Sperrzeiten** beschreiben die Dauer, die eine **Lokalität geschlossen** werden müssen. In Baden-Württemberg beginnen diese an Werktagen spätestens um 3 Uhr morgens, an Wochenenden um 5 Uhr.

■ In **Heidelberg** müssen Kneipen und Gaststätten unter der Woche von 2 bis 6 Uhr und am **Wochenende von 3 bis 6 Uhr schließen**. Ausnahmen gelten für Diskotheken, die an Wochenenden bis 5 Uhr geöffnet bleiben dürfen.

■ Die Zahl der **Ordnungsstörungen** in

der Altstadt **fiel zuletzt** von 677 im Jahr 2012 auf 592 (2013). 2010 lag der Wert bei 627, 2011 bei 498.

■ Auch die **Lärmbeschwerden** nahmen von 330 (2012) auf 308 (2013) ab.

■ Bezüglich **Lärm aus Gaststätten** wurden 2013 98 Beschwerden von der Polizei erfasst – sieben mehr als im Vorjahr.

■ Wegen **Urinierens in der Öffentlichkeit** mussten die Ordnungshüter 2013 121 Mal einschreiten – ein leichter Rückgang zu 2012 (127).

Stadt verschleppe die Angelegenheit nicht, erklärt er auf Nachfrage. Aber für die Lärmberechnung seien umfangreiche Recherchen nötig gewesen.

Die Parameter hätten bestimmt werden müssen, etwa in welche Kategorien die 160 Lokalitäten eingeordnet werden, wie viele Sitz- und Stehplätze diese hätten und wie hoch die Fluktuation zu verschiedenen Zeiten in der Nacht sei. Das Gutachten sei jetzt aber an Jansen versendet worden, damit dieser dazu Stellung nehmen könne – gestern war es nach dessen Aussage dort aber noch nicht angekommen.

Jansen wohnt in der Nähe des Clubs „Tangente“, der durch eine

Ausnahmeregelung am Wochenende bis fünf Uhr geöffnet sein darf. „Die Musik hören wir nicht“, sagt Jansen. Das Problem sei der Lärm der Menschen, die den Club besuchen und verlassen.

Deswegen gehe er auch nicht gegen den Betreiber vor, sondern strebe eine Verlängerung der Sperrzeit an. Denn: „Den Publikumsverkehr kann die Stadt durch Festlegung der Sperrzeiten steuern“, sagt Jansen, dem die bereits bestehende Verordnung für die Altstadt nicht weit genug geht. Er möchte erreichen, dass Lokale künftig eine Stunde früher schließen müssen – unter der Woche um ein Uhr, am Wochenende um zwei Uhr.

Auf Basis des Gutachtens werde über eine neue Sperrzeitverordnung entschieden, sagt Köster. Derzeit fallen Lokale vom Bismarckplatz bis hin zum Karlsruhbahnhof unter die Verordnung. „Das ist ein sehr großes Gebiet“, sagt Köster. Es zeichne sich ab, dass es eingeschränkt werde. „Es gibt Bereiche, in denen die Lärmschutzwerte eingehalten werden“, sagt Köster mit Blick auf den Abschnitt zwischen Uniplatz und Bismarckplatz. Wenn es dort keine Lärmschutzverletzungen gäbe, bestehe auch keine rechtliche Grundlage mehr, in diesem Gebiet bei der aktuellen Regelung zu bleiben. Wirte dürfen sich dort Hoffnungen machen, künftig länger zu öffnen. Das Land setzt einen Rahmen unter der Woche bis 3 Uhr, am Wochenende bis 5 Uhr.

Ob es im restlichen Gebiet rund um die Untere Straße bei der Regelung bleibt, ist laut Köster noch vollkommen offen: Es müsse auf Basis des Gutachtens abgewogen werden, ob die Lokale dort aufgrund der Lärmbelästigung künftig eine Stunde früher schließen müssten oder ob das unverhältnismäßig sei und sogar existenzgefährdend für die Wirte. Er rechnet damit, dass dem Gemeinderat spätestens im September oder Oktober ein Vorschlag der Verwaltung über die neue Regelung der Sperrzeit in der Altstadt vorgelegt werden könne. Das Gremium hätte dann das letzte Wort.

material bereits r
geglüht hatte. Die
löschte es mit zwö
Die Ursache ist nac
tionen noch unklar

Vortrag zu Erste

„Der Erste Weltkrieg“ lautet der Titel der Titelfolge, die am Montag, 19.30 Uhr in der Aula der Universität (Grabengänge) beginnt. Historiker spricht zu „Kriegsursachen und Lösung“.

Nach Unfall in G

Einen Sachschaden von rund 12000 Euro hat eine 37-jährige Autofahrerin nach einem Verkehrsunfall verursacht. Die Polizeiangaben auf dem Weg in Richtung Hof unterwegs, als sie auf dem Dietsweg die 66-jährige Pkw-Fahrerin überholte. Diese rutschte beim Zusammenstoß mit ihrem Garten Grundstück. Beide blieben unverletzt.

Schlangenlinien

Mit 2,1 Promille Alkohol im Blut hat ein 37 Jahre alter Radfahrer am Donnerstagmorgen in der Karlsruher Innenstadt einen Verkehrsunfall verursacht. Er war nach dem Unfall auf einer Streife aufgehalten. Die Schlangenlinien fuhr er nun wegen des Straßenverkehrs

AUSSTELLU

„Through the Eyes of a Child“ heißt ein fotografisches Projekt, das die Welt aus der Sicht eines Kindes zeigt. Die Ausstellung ist eine Auswahl von Fotografien von Kindern der Internationalen Kinderkunstausstellung (DAI). Die Ausstellung ist am Freitag, 10. Mai, im DAI (12) zu sehen und läuft bis zum 23. Mai.

Swing im Dokuze

Das Dokumentationszentrum für Sinti und Roma (Meneckgasse 2) lädt am Freitag, 10. Mai, um 19.30 Uhr zu einem Konzert mit Haenschen. Die Veranstaltung beginnt mit dem Musikfestival „Swing der Sinti und Roma“ am Samstag, 18. Mai. Der Eintritt ist frei. Karten unter 06221/123456789 für den Abendkasse.